



Der Blick in die Kristallkugel mag zu nichts führen, der Blick durch sie hindurch hingegen kann sich durchaus lohnen. Das beweist dieses Foto, in dem SZ-Leser Stefan Kohlberger aus Grissenbach auf dem Gillerbergturm bei Lützel den Sonnenuntergang über dem Siegerland eingefangen, auf den Kopf gestellt und verdreifacht hat.

Bäume fielen zuerst

BUSCHHÜTTEN Neukonzipierung des Deichwald-Areals wird sichtbar / Gebäude-Abriss naht

Auch das neue Wohnquartier soll den Namen Deichwald tragen und somit an eine alte Flurbezeichnung erinnern.

nja ■ Mit dem Fällen durchaus stattlicher Bäume auf dem rund 12 700 Quadratmeter großen Grundstück der ehemaligen Deichwaldschule sind die Arbeiten zur

Neukonzipierung dieses Buschhüttener Areals nun sichtbar angelaufen. Bekanntlich hat die Stadt Kreuztal die Immobilie nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen nun verkauft. Investoren sind die Volksbank Siegerland eG und die Schleich & Haberl Firmengruppe aus Pfarrkirchen in Bayern.

Entstehen soll dort, wie berichtet, ein „Stadtteilquartier“ – eine Kombination aus Ein- und Zweifamilienhäusern plus „Sozialimmobilie“ mit vollstationären Apartments, Plätzen für ambulant betreute WGs

und barrierefreien Wohnungen. Es soll den „alten“ Namen von Schule und angrenzender Straße aufgreifen und „Deichwald“ heißen.

Woher rührt dieser Name? Kreuztals Stadtarchivarin Ria Siewert wusste Rat: „Die Schule wurde nach der Deichwaldstraße und diese wiederum nach einem alten Flurnamen benannt. Im Urkataster von 1834 ist in dem Bereich der Straße die Flurbezeichnung ‚Vor dem Teichwald‘ zu finden“, klärte sie auf SZ-Anfrage auf.

Ein SZ-Leser bekundete dieser Tage seine Enttäuschung darüber, dass die Schatten spendenden Bäume dem Neubauprojekt hatten weichen müssen – und erinnerte in diesem Zusammenhang auch an das Logo der ehemaligen Hauptschule, das die Gebäudefront – noch – schmückt: Darin, so schrieb der Buschhüttener, „sind die Bäume dargestellt, auf die man einst stolz war. Auch das ist nun Geschichte“.

Im Gespräch mit der SZ erläuterte Volker Schwarz, Geschäftsführer der Volksbank Siegerland Immobilien GmbH, gestern die Gründe, die das Fällen der Bäume unumgänglich machten: Zum einen stünden sie dem Bau der neuen Gebäude, zum anderen auch der neuen Straße, die gewissermaßen in Verlängerung der Straße In der Molzkaute das neue Wohngebiet erschließen soll, ganz konkret im Weg. Ferner müsse der Kanal, der zurzeit „strack“ durch das Areal führt, in die Randbereiche verlagert werden.

Schwarz stellte zugleich das Anpflanzen neuer Bäume in Aussicht – nicht zuletzt auch als Sicht- und Schallschutz in der Abgrenzung zur Tankstelle an der Siegener Straße. Der Abriss des alten Schulgebäudes samt Turnhalle stehe übrigens kurz bevor. Ins Auge gefasst sei er nach jetzigem Stand der Dinge für die kommende Woche.



Der Abriss des Gebäudes, aus dem die Hauptschule 2009 „auszog“ – Anlass war bekanntlich ihre Auflösung – steht noch bevor. Die Bäume im Bereich des früheren Pausenhofs mussten derweil schon weichen.

Foto: Anja Bieler-Barth

AUS DEN VEREINEN

SGV-Abteilung Krombach

Vorsitzender Uwe Kuhn begrüßte 55 Mitglieder zur 123. Jahreshauptversammlung der SGV-Abteilung Krombach.

► **Rückblick:** 2015 verstarben die Vereinsmitglieder Rotraud Schweißfurth, Helene Lutz und Joachim Becker. Der Kassenbericht, vorgetragen von Kassierer Christian Flender, dokumentiert eine stabile Finanzlage der Abteilung. Schriftwartin Gerhild Kobitzky trug ihren detaillierten Jahresbericht vor, gefolgt von den einzelnen Fachwarten. Die Wanderpreise gehen laut Pressemitteilung an Helmut Fick (286 km), Antje Münker (236 km) und bei den Senioren an Hartmut Siebel (194 km).

► **Ehrungen:** Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden folgende Mitglieder geehrt: Alfons Jung (50 Jahre) Erika Rubertus, Hannelore Rubertus, Heinz Seiffarth und Hannelore Wahl (40 Jahre), Björn Burbach, Horst Frickhard und Julian Kuhn

(25 Jahre) sowie Gretel Zacharias (zehn Jahre).

► **Wahlen:** 1. Vorsitzender Uwe Kuhn, Bänkewart Klaus-Dieter Groth, Wegewart



Vorsitzender Uwe Kuhn (r.) gratulierte Julian Kuhn, Hannelore Wahl und Hannelore Rubertus.

Foto: SGV

Helmut Fick, Pressewartin Susanne Kuhn, 2. Beisitzer Martin Bosch und 3. Beisitzer Michael Schiwiora wurden einstimmig wiedergewählt. Der ehemalige „Junge-Familie“-Wart Michael Saez Cano wurde einstimmig zum Jugendwart gewählt. Schriftwartin Gerhild Kobitzky schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, zum neuen Schriftwart wählte die Versammlung einstimmig Gottfried Flechtner. 2. Kassenprüferin ist nun Antje Münker.

► **Ausblick:** Uwe Kuhn wies auf die verschiedenen Aktivitäten des Vereins hin, z. B. die Vier-Tages-Tour nach Bad Laer, und regelmäßige Arbeitseinsätze bei der Hütte und auf dem Spielplatz auf dem Kindelsberg. Erfreulich ist hier, dass dank des Einsatzes einer „Arbeitsapp“ auch einige jüngere Mitglieder den Verein tatkräftig unterstützen. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Verein 2017 sein 125-Jähriges begeht. Ein Jubiläumsfest findet am 8. und 9. Juli 2017 statt.

Großprojekt wird greifbar

Baustart für „Kulturellen Marktplatz Dahlbruch“ in etwa einem Jahr

sz **Dahlbruch.** 6 888 847 Euro. Das ist die Gesamtsumme, auf die derzeit die Kosten für den „Kulturellen Marktplatz“ in Dahlbruch geschätzt werden – verteilt auf drei Bauabschnitte. Dass die Politik nach einigem Hin und Her diesem seit Jahren wichtigsten städtebaulichen Projekt der Stadt Hilchenbach grünes Licht erteilt hat, ist weithin bekannt. Und auch der Bürgerverein Hilchenbach, in erster Linie als Stützpfiler für den „Kulturellen Marktplatz“ gedacht, fühlt sich nach und nach mit Leben. Am kommenden Mittwoch, 24. Februar, wird sich der Stadtentwicklungsausschuss ab 17 Uhr mit den nunmehr ausgefeilteren Plänen des Unterfangens befassen – und die notwendige Bebauungsplanänderung für das 8890-m²-Areal auf den Weg bringen.

Das Kölner Planungsbüro Angelis, das sich beim Städtebauwettbewerb zum Projekt im Sommer 2014 durchgesetzt hatte und ein Jahr später mit der weiteren Bearbeitung des Projekts beauftragt worden war, wird im öffentlichen Teil der Sitzung den aktuellen Stand der Planungen vorstellen.

Am 5. Februar, so ist es der Verwaltungsvorlage zu entnehmen, hat die Stadt Hilchenbach gemeinsam mit dem Planungsbüro und in Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg einen Antrag auf Städtebauförderung beim Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gestellt. Der Fördersatz für

Hilchenbach beläuft sich 2016 auf 60 Prozent. Zum Förderantrag laufen aktuell noch Abstimmungen über den Anteil der zuwendungsfähigen und der nicht zuwendungsfähigen Kosten. „In diesen Gesprächen mit der Bezirksregierung und dem Ministerium konnte ich zuletzt erreichen, dass der auch unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten gegenüber der Sanierung zu bevorzugende Neubau des Hauses der Alltagskultur einschließlich der Mehrzweckhalle nun doch gefördert wird“, berichtet Bürgermeister Holger Menzel in der Vorlage.

Die Konzeption sieht die Umsetzung der Maßnahme in drei Bauabschnitten vor, wobei der erste für die Jahre 2016 und 2017 eingeplant ist. In diesem Jahr ist hierbei die weitere Bearbeitung der Planung bis hin zum Baugenehmigungsverfahren und zur Vorbereitung der Vergabe beabsichtigt. Die Bauarbeiten sollen nach der Winterpause 2016/17 begonnen werden. Die weiteren Bauabschnitte sind für die Jahre 2018 und 2019 vorgesehen.

Die Kosten für den ersten Bauabschnitt werden auf knapp 2,7 Mill. Euro geschätzt, für den zweiten Abschnitt rechnet die Verwaltung mit Kosten von gut 2,1 Mill. Euro. Abschnitt 3 soll mit knapp 2,1 Mill. Euro zubuche schlagen.

Die Beschlussfassung über die Umsetzung des Projekts und Bereitstellung der benötigten Haushaltsmittel ist im Rahmen der Etat-Beratungen in der Ratssitzung vom 26. April vorgesehen.



Das Projekt „Kultureller Marktplatz“ wird greifbar. Im Stadtentwicklungsausschuss wird am Mittwoch der Planungsstand vorgestellt.

Foto: Jan Schäfer

BASAR

sz **Eichen.** Schnäppchenjäger aufgepasst: Am Samstag, 5. März, findet im ev. Gemeindehaus am Eichener Südhang 3 der allseits beliebte Basar „rund ums Kind“ statt. Auf zwei Etagen wird aktuelle und gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung (Frühjahr/Sommer), Umstandsmode, Spielsachen, Kinderwagen und vieles mehr angeboten. Für Käufer, die in dem reichhaltigen Angebot stöbern

möchten, öffnen sich die Türen laut Ankündigung von 13.30 bis 15.30 Uhr. Während der Öffnungszeiten gibt es auch einen Kaffee-, Waffel- und Kuchenverkauf, „der Kuchen selbstverständlich auch zum Mitnehmen“. Der Erlös des Basars wird an verschiedene karitative Zwecke wie die Kinder- und Jugendarbeit der ev. Kirchengemeinde in Eichen gespendet. Weitere Infos: www.basar-eichen.de.